

Das Mobilitätskonzept Schule sorgt für sichere Schulwege

Sichere Schulwege – weniger Elterntaxis: Das massgeschneiderte Angebot Mobilitätskonzept Schule des VCS zeigt auf, wo Gefahrenstellen bestehen und mit welchen Massnahmen die Gemeinde diese beheben kann.



Raumplanung geschieht durch Erwachsene – aus deren Sicht und mit deren Kenntnissen. Dabei wird oft zu wenig berücksichtigt, dass Kinder im Strassenverkehr andere Voraussetzungen und Bedürfnisse haben.

Raumplanung aus Sicht des Kindes

Beim «Mobilitätskonzept Schule» des VCS Verkehrs-Club der Schweiz steht das Kind im Zentrum. Die kurz-, mittel und langfristigen Empfehlungen zielen darauf ab, die Schulwegsicherheit nachhaltig zu erhöhen. Im Verlauf des Projekts werden nicht nur die Kinder in die Überprüfung der Schulwege einbezogen, sondern auch weitere wichtige Interessengruppen wie Eltern, Lehrpersonen, Polizeien.

Bewährter Prozess in fünf Schritten

Innert neun bis zwölf Monaten erarbeiten VCS-Fachleute im Auftrag einer Gemeinde ein Mobilitätskonzept Schule, das in fünf Etappen gegliedert ist:

1. Mobilitätsumfrage

Die Kinder, deren Eltern und die Lehrerschaft äussern sich mittels Fragebogen zur aktuellen Schulwegsituation und markieren gefährliche Stellen auf einer Karte.

2. Mobilitätsbilanz

Ein Bericht mit den Umfrageergebnissen und Karten mit Schülerströmen und Gefahrenstellen geben ein genaues Bild der aktuellen Situation.

3. Begehung vor Ort, Empfehlungen

Auf Basis der Karten führen die Fachleute des VCS zusammen mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) eine Begehung vor Ort durch. Jede Gefahrenstelle wird begutachtet, fotografiert und analysiert. Daraus resultiert ein Bericht mit konkreten Empfehlungen zur Erhöhung der Schulwegsicherheit.

4. Information und Sensibilisierung

Die Eltern erhalten ein Journal mit den wichtigsten Ergebnissen und erfahren, wie sie zur Schulwegsicherheit ihres Kindes beitragen können. Die Lehrerschaft integriert das Thema mittels vorbereiteter Materialien spielerisch in den Unterricht.

5. Evaluation

Rund ein Jahr nach Abschluss des Mobilitätskonzepts Schule zieht der VCS zusammen mit der Gemeinde Bilanz und bespricht das weitere Vorgehen.

Jedes Mobilitätskonzept Schule ist auf die Bedürfnisse der Gemeinde abgestimmt. Der Preis variiert je nach Grösse des Einzugsgebiets, Anzahl Schulhäuser usw. Die Schritte 4 und 5 sind optional, sichern jedoch die nachhaltige Wirkung des Projekts.

In der Gemeinde Pratteln (BL) wurde eine Empfehlung aus dem Mobilitätskonzept Schule so umgesetzt, dass ein Parkplatz in unmittelbarer Nähe eines Zebrastreifens (linkes Bild) aufgehoben wurde (rechtes Bild). Damit steigt die Übersicht für alle Verkehrsteilnehmenden.

Bilder: bfu (links), VCS (rechts)



Umsetzungsbeispiel Pratteln (BL)

Seit 2012 hat der VCS in der Westschweiz 19 Mobilitätskonzepte Schule (früher: Schulwegpläne) erarbeitet. Pratteln im Kanton Basel-Land hat als erste Deutschschweizer Gemeinde dem VCS den Auftrag für ein solches Mobilitätskonzept gegeben. Die Gemeinde wie auch die Schulen bezeichnen die Inputs des VCS

als sehr wertvoll. Das Gleiche gilt für die durchgeführten Sensibilisierungsmassnahmen wie das Elternjournal und die Vertiefung im Unterricht. So sagt etwa die Schulleiterin Primarstufe Pratteln, Regula Ineichen: «Das Mobilitätskonzept Schule war für uns eine gute Erfahrung, und die Gemeinde war jederzeit eine starke und unterstützende Partnerin. Das

Mobilitätskonzept zeigte auf, wo sich Möglichkeiten und auch Beschränkungen auftaten. Es war beeindruckend, wie begeistert die Kinder bei der Schulaktivität mitgemacht haben und stolz darauf waren, wie weit sie in einer Woche zu Fuss gegangen waren.»

Nach Erfassung und Analyse der Gefahrenstellen zeigte sich: Bei der Mehrheit der Stellen genügen einfache Massnahmen, um eine deutliche Verbesserung der Schulwegsicherheit zu erzielen – wie etwas das Aufheben eines Parkplatzes (siehe Bilder) oder durch das Zurückschneiden von Hecken.

«Das Mobilitätskonzept Schule war für uns eine gute Erfahrung, und die Gemeinde war jederzeit eine starke und unterstützende Partnerin.»

Regula Ineichen, Schulleiterin Primarstufe Pratteln

*Katja Marthaler
Projektleiterin Schulwegsicherheit
VCS Verkehrs-Club der Schweiz*

Infos und Kontakt:
www.mobilitaetskonzept-schule.ch
schulwege@verkehrsclub.ch
Telefon 031 328 58 46